

Von Unfällen bis zu Liebesmärchen

Das Skilager in Leysin hatte für alle etwas zu bieten

Am Montagmorgen 11. Januar fand sich die ganze MSP vollbepackt mit Snowboards und Skiausrüstungen am Hauptbahnhof zusammen. Nach einer langen und etwas anstrengenden Reise mit dem Zug fanden wir uns in unserem Domizil wieder, mit einer herrlichen Aussicht und einem Traumwetter. Nachdem wir das Hotel mit Hilfe unseres sehr orientierungsstarken Lehrerteams gefunden hatten, schlugen wir unseren Weg Richtung Talstation ein. Einige versuchten, noch etwas wacklig auf den Beinen, die ersten Kurven auf den Skiern oder auf dem Board. Die anderen fuhren nach dem obligatorischen Sonnengruss mit Brigitte wie kleine Profis durch die traumhafte Skigegend. Ziemlich kaputt bezogen wir unser bescheidenes Hotel (8 Stöcke und nur zwei Lifte, welche wir eigentlich nicht benutzen durften). Jedoch hatten wir nicht sehr viel Zeit, um uns einzurichten, da die Lehrer uns zu unserem ersten gemeinsamen Abendessen riefen. Mit 120 Schülern eine etwas lange und laute Angelegenheit. Aber aus Erfahrung wird man ja bekanntlich klug, das gilt auch für unsere Lehrer, die uns an den folgenden Tagen gestaffelt in den Speisesaal schickten. Nach einer kurzen Verdauungspause war an Feierabend jedoch noch lange nicht zu denken. Unsere Lehrer Thomas und Bruno, welche uns mit ihrer Anwesenheit beglückten, hetzten uns in zwei Gruppen in die Turnhalle oder zum Toboggan. Dies war ein Adrenalinkick für sich. Die mutigsten wagten sich auf die Spuren mit der Schanze. Nach zwei Stunden fast ständigem Gekreische und fröhlicher, ausgelassener Stimmung, machten sich alle glücklich und mit befriedigten Ansprüchen auf den leider etwas langen Heimweg durch das verträumte und dunkle Städtchen Leysin, wo noch hier und da etwas von der Weihnachtsdekoration funkelte. Nach einem langen, anstrengend jedoch sehr erfüllten und lustigen Tag fie-

len alle todmüde ins Bett. Die nächtlichen Besucher im fremden Zimmer blieben für einmal aus.

Am nächsten Morgen wurden wir von verschiedenen Lehrpersonen geweckt. Nach einem ausgiebigen Frühstück genossen wir auch am zweiten Tag ein herrliches Traumwetter, mit dem man sogar die Stürze ertragen konnte, welche unsere Anfänger einstecken mussten. Die Lehrer behielten mehr oder weniger locker die Übersicht und liessen uns auch viel Freiheit. Gegen Mittag fanden sich die MSP-Schüler in dem leider viel zu teuren modernen Drehrestaurant wieder. Dies war ein sehr beliebter Treffpunkt für sehnsüchtige Liebhaber und war voller Ermüdeten oder Kaltgefrorenen. Als man sich im Hotel am Abend wieder traf, wurde leider auch schon der erste Unfall bekannt: Nigel (Eishockey) hatte sich das linke Handgelenk gebrochen.

Am Abend konnte sich eine Gruppe bei dem beliebten Film „The Hangover“ entspannen die anderen wurden auf die Toboggananlage gejagt.

Den Mittwoch genossen wir genauso wie die anderen. Leider wurde es gegen Tagesende etwas neblig und bewölkt. Auch fehlten wegen eines Spiels einige Eishockeyspieler der dritten Sek. Diesen Verlust überlebten wir glänzend, nur Xenia hatte eine Gehirnerschütterung zu vermelden.

Amor hatte an diesem Tag das ersten Mal seine Pfeile ausgeschickt: Naomi und Carim hatten zueinander gefunden.

Kaum hatte man etwas Spass, schon wurde es Donnerstag, und das machte es uns allen klar: Morgen würde man wieder die Reise antreten müssen und den tristen grauen Schulalltag wieder aufnehmen.

Es war erfreulich zu sehen, dass es so gut wie keine Vollanfänger mehr gab, und alle mehr oder weniger heil und ohne ihr Leben zu gefährden die Piste runter kamen. Am Abend war volles Programm angesagt: Es begann mit einem romantischen Nachspaziergang mit Fackeln, bei der sich wieder einige näher kamen. Auf der Piste zündeten wir einige Vulkane an, und genossen die Stimmung und den sternklaren Himmel. Einzig Stefan war etwas enttäuscht, weil man ihn nicht mit dem Feuerzeug spielen liess. Gestärkt

durch gesponserte Mohrenköpfe machte man sich auf in den Gemeinschaftsraum. Schliesslich war ja Abschlussabend! Man wurde dort in Gruppen aufgeteilt die folgende Aufgabe meistern musste: Ein Junge musste sich opfern, sich als Mädchen umstylen zulassen und nachher auf dem improvisierten Catwalk seine feminine Seite zu zeigen. Das Ergebnis liess sich wirklich sehen. Der andere Teil der Gruppe, musste sich zu dem erfundenen Wort „Quarileisli“ einen Werbespot ausdenken. Auch das sorgte für heitere Stimmung und gute Unterhaltung. Am Schluss suchten zwei Kandidaten bei der nachgespielten Show „Herzblatt“ ihr Glück hinter der Trennwand. Auch dies sorgte für viele Überraschungen: Stefan würde seiner Angebeteten das Frühstück an das Bett bringen, Rinor würde Zwiebeln essen, um seine Freundin zum Küssen zu bringen! Eigentlich war noch eine Disco geplant, die aber leider ins Wasser fiel, weil die Jungen ihren Stolz nicht überwinden konnten, um eine Dame zum Tanz aufzufordern. Man muss jedoch auch sagen, dass die Damenseite auch nicht unbedingt offen und tanzwillig war. Jedoch hatten alle noch einen schönen und amüsanten Abschlussabend in den eigenen oder fremden Zimmern. Leider mussten wir eingestehen, dass unsere Lehrer uns schon gut kannten, und bis um zwei Uhr in der Nacht auf den Gängen Wache schoben. Das hinderte uns jedoch nicht, Fremdgänge in die anderen Zimmer zu machen, um dort die Nacht zu verbringen.

Nach sehr wenig Schlaf machte sich der harte Kern zum letzten Mal auf die Pisten, während die anderen sich gemütlich ans Morgenbuffet machten. Woher wussten bloss die Lehrer, wer bei wem schlief? Dies wird wohl ein Geheimnis bleiben. Nun machte man sich für die mühsame Heimreise bereit und schweren Herzens verabschiedeten wir eine wunderbare Zeit, in einem traumhaften Skigebiet mit einer super Schule. Leider verpassten wir in Lausanne unseren Anschlusszug, was uns eine Stunde Verspätung kostete. Am Schluss hatten wir glücklich den Hauptbahnhof erreicht, wo schon einige Elternpaare ihre Kinder in die Arme schlossen. Man verabschiedete sich, oder ging direkt ins Training. In zwei Punkten sind wir uns

jedoch alle einig: Wir hatten eine super Zeit miteinander, viele schöne Erinnerungen, die wir nie vergessen werden und irgend jemand hatte Amor im Gepäck dabei. Nach dem Skilager fanden sich nämlich folgende Pärchen:

Naomi und Carim
Serena und Nils
Anja und Diego
Karin und Oliver
Martina und Davide
Luana und Yannic